

TIDE.radio ● Gedanken zum Wochenende ● 6. April 2024

„Alle Richtungen“

Es begrüßt Sie am Mikrophon Ralf Grünke.

Vor einiger Zeit war ich mit meinem ältesten Sohn unterwegs. Wir kamen an einem Straßenschild mit der Aufschrift „alle Richtungen“ vorbei. „Das ist ja praktisch!“, meinte mein Sohn. „Wenn wir dem Schild folgen, kommen wir nach Paris, Berlin oder Wien, ganz wie wir wollen.“

Das klingt zunächst absurd. Ist es aber nicht. Schilder, die vorgeben, in „alle Richtungen“ zu weisen, finden sich in der Regel im Ortskern und leiten zu nahegelegenen Knotenpunkten weiter, an denen man sich entscheiden kann, wohin es weitergehen soll. Und dann ist die Richtung, die man einschlägt, tatsächlich von Bedeutung.

Wie lautet ein chinesisches Sprichwort? „Es kommt nicht darauf an, von welcher Straße du kommst, denn die Richtung deines Weges bestimmt, wo du ankommen wirst.“

Wer sein Ziel nicht kennt, dem hilft das Schild „alle Richtungen“ nur bis zur nächsten Kreuzung oder Abzweigung weiter.

Das erinnert mich und bestimmt auch einige von Ihnen an einen kurzen Dialog aus „Alice im Wunderland“. Alice kommt an eine Weggabelung, begegnet dort der Katze und spricht:

„Würdest du mir bitte sagen, welchen Weg ich von hier aus einschlagen soll?“

„Das hängt zu einem guten Teil davon ab, wo du hinmöchtest“, antwortet die Katze.

„Das ist mir ziemlich gleich“, entgegnet Alice.

„Dann ist es gleich, welchen Weg du einschlägst“, weiß die Katze.

„Solange ich nur irgendwo hinkomme“, fügt Alice erklärend hinzu.

„Oh, das wirst du ganz sicher“, versichert ihr die Katze, „wenn du nur lange genug gehst.“

Wissen Sie, wo Sie hinwollen? Sind Ihre täglichen Routinen und Gewohnheiten darauf ausgerichtet, Sie über die Jahre dorthin zu führen, wo Sie in Zukunft am liebsten wären? Oder gibt es Anlass für eine Kurskorrektur, heute und jetzt?

Bevor er in den geistlichen Dienst trat und ein hohes Amt in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage annahm, diente Dieter F. Uchtdorf als Direktor des Flugbetriebs und Chefpilot einer großen deutschen Fluggesellschaft.

Vor sechzehn Jahren meinte er einmal in einer [Predigt](#) bei einem weltweiten Gottesdienst:

„Nehmen wir einmal an, Sie müssten von einem Flugplatz am Äquator aus zu einer Erdumrundung starten, aber Ihr Kurs wiche um nur ein Grad ab. Bis Sie wieder am gleichen Längengrad wären – wie weit wären Sie vom Kurs abgekommen? Ein paar Kilometer? Hundert Kilometer? Die Antwort mag Sie überraschen. Eine Abweichung von nur einem Grad würde Sie

um etwa 800 Kilometer vom Kurs abbringen oder eine Stunde Flugzeit mit einer Düsenmaschine.“

Kleine Änderungen zeigen häufig eine große Wirkung. [Studien](#) zeigen beispielsweise, wie positiv sich zehn Minuten Gehen am Tag auf die Gesundheit auswirken.

Viele Todesfälle könnten so verhindert werden, insbesondere bei Erwachsenen im Alter von 40 bis 85 Jahren. Eine solche Mehrbewegung fördere außerdem die Denkleistung und führe zu Gewichtsverlust, stellte die Wissenschaft fest.

Der Samstagnachmittag liegt vor Ihnen. Womöglich finden sich da ja zehn Minuten für einen zügigen Spaziergang.

Aber die Richtung, die Sie einschlagen, beeinflusst nicht nur Sie selbst.

Im Buch „[Lehre und Bündnisse](#)“, das zum Schriftkanon der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage gehört, heißt es: „Ihr wisst, [...] dass ein ganz kleines Steuer einem sehr großen Schiff in Zeiten des Sturms sehr viel zu nutzen vermag, wenn es dem Wind und den Wellen zum Trotz auf Kurs gehalten wird.“

Auf Ihre Worte und Taten kommt es an. Wer weiß, vielleicht sind Sie in der einen oder anderen Sache das hier beschriebene „kleine Steuer“ für die Welt um Sie herum.

Mein Freund Jörg ist im Gegensatz zu mir ein echtes Nordlicht. Am Rande einer Gremiensitzung in seiner Kirchengemeinde fragte ich ihn kürzlich in Vorbereitung auf diesen Wortbeitrag, welche Botschaft Hamburg dringend brauche. Er dachte einen Moment nach und meinte: „Liebe und Frieden.“ Dann ergänzte er: „Und das gilt nicht nur für Hamburg.“

Danke, Jörg, das greife ich doch glatt auf.

Vor einer Woche haben wir Ostern gefeiert, das Auferstehungsfest. Jesus, der Herr der Liebe und Fürst des Friedens, lebt. Wenn er [spricht](#), „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“, dann lädt er uns ein, unsere Richtung zu ändern, um seinem Weg zu Liebe und Frieden zu folgen.

Denken Sie dabei daran, wie sehr sich das eine Grad bemerkbar macht. Auch kleine Gesten der Liebe und des Friedens verfehlen ihre Wirkung nicht.

Ich wünsche Ihnen ein liebevolles und friedliches Wochenende und auch, dass es Ihnen gelingt, Ihren Kurs so einzuschlagen, wie es Ihren Zielen und Vorhaben entspricht.